



Das Informationsblatt der Bürgerkorporation für Bürgerinnen und Bürger, Einwohnerinnen und Einwohner von Dittingen

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist Mitte Jahr und die Tage werden seit dem 21. Juni schon wieder kürzer. Es ist gewissermassen Halbzeit in eben erst begonnenen Jubiläumsjahr 2025 der Bürgerkorporation Dittingen.

Diese Ausgabe hat für einmal nicht den Schwerpunkt auf der Fernwärme, obwohl sich dort eine besonders gute Entwicklung abzeichnet und alle Ziele deutlich übertroffen wurden. Wieder mehr in den Fokus gerückt sind das Gewerbegebiet Schachlete und der Forst. Mit den Naturanlass kann auch die wichtige Sparte "Kultur und Soziales" mit einem beliebten und interessanten Anlass punkten. Viel Spass beim Lesen der Berichte.

Präsident Burgerrat Ueli Jermann

Was aktuell in der Schachlete läuft

Im Gewerbegebiet Schachlete laufen seit Jahre verschiedene Arbeiten in unterschiedlichen Bereichen. Die aktuellste Aufnahme vom Drohnenflug Mitte Mai 2025, zeigt in den leuchtenden Farben des Frühlings das spannende Verhältnis von Natur- und Gewerbeflächen.



Foto: Geometerbüro Sutter Laufen - Drohnenaufnahme Oberfläche und 3D Kontur (20cm Auflösung), Mai 2025.

Die Baustelle der Geländemodulation ist zwar ein Dauerbrenner, aber darum nicht weniger aktiv und wichtig für die BKD. Auf dem Ausschnitt rechts ist die Wiederauffüllung (2) des ausgebrochenen Felsvolumens zu erkennen: es ist bereits neues Lager- und Bauland entstanden (1). Die Wiederauffüllung (dunkelbrauner Bereich) geschieht schichtweise (2) und wird durch externe Druckmessungen überwacht, während in der Mitte des Ausschnitts der Abbau von Gestein (3) auf eine Tiefe von 12 m erkennbar ist.



Aktuell arbeiten wir intensiv an der Rekultivierung der Landwirtschaftspartellen südlich der Holzverbauung, die als feste Abtrennung von Gewerbegebiet auf Dittinger Gemeindegebiet und den Landwirtschaftspartellen auf dem Gemeindegebiet von Laufen dient. Details dazu in nachfolgendem Beitrag. Was hier dunkelbraun gut zu erkennen ist (4) soll dereinst eine extensive Matte werden.



Kontakt

Bürgerkorporation Dittingen, Dorfstrasse 26, 4243 Dittingen
www.bk-dittingen.ch
E-Mail: verwaltung@bk-dittingen.ch, Tel.: 079 850 30 29

Öffnungszeiten Verwaltung Sommerferien: Dienstag & Mittwoch 9:30 bis 11:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Impressum

Herausgeber / Redaktion: Burgerverwaltung
2. Jahrgang
Auflage: 420 Exemplare

Dieses Informationsblatt ist das offizielle Publikationsorgan der Bürgerkorporation Dittingen.

Aus Steinwüste wird Blumenwiese: Update Juni 2025

Es hat sich in der Kürze selbstverständlich noch keine Blumenwiese gebildet - gerade wurde Heu als Saatgut ausgebracht.

Nach der Ansaat im Mai sind im kargen Boden bereits die ersten zaghaften Pflänzchen zu entdecken.



Foto: Ueli Jermann - Erstes zaghaftes Grün auf steinigem Grund.

Wir haben festgestellt, dass die Gräser aus der Mischung als erste Pflanzen auflaufen und ganz langsam den neuen Lebensraum in Beschlag nehmen.

Als nächstes werden die letzten Bereiche der über 35 Aren grossen Fläche für die Ansaat vorbereitet, welche bis Mitte Jahr abgeschlossen wird.

62

*In der extensiven Q2-Mischung kommen **62 wertvolle Pflanzenarten** vor.*

Auf den rund 15 Aren des neu gebildeten Areals wird auf althergebrachte Weise - mittels ausbringen von reifem Heu (mit entsprechenden Heu-Samen an den Stängeln) - traditionell angesät.

38

*In der extensiven Salvia-Mischung kommen **38 wertvolle Pflanzenarten** vor.*

Das Heu kommt mehrheitlich von unseren Wiesenmeister Matten von Andrea Meury vom Bergmattehof und von Markus Schmidlin von der oberen Hörnliweide. Daneben wird auch Heu von der Matte

der Burger südwestlich des Flugfeldes für das "Anblümen" genutzt.



Foto: Ueli Jermann - Lieferung von Heu der oberen Hörnliweide

Wir sind weiterhin sehr gespannt, welche der Saadmischungen und welche der drei Heulieferungen über die Jahre die besten Resultate zeigen wird.

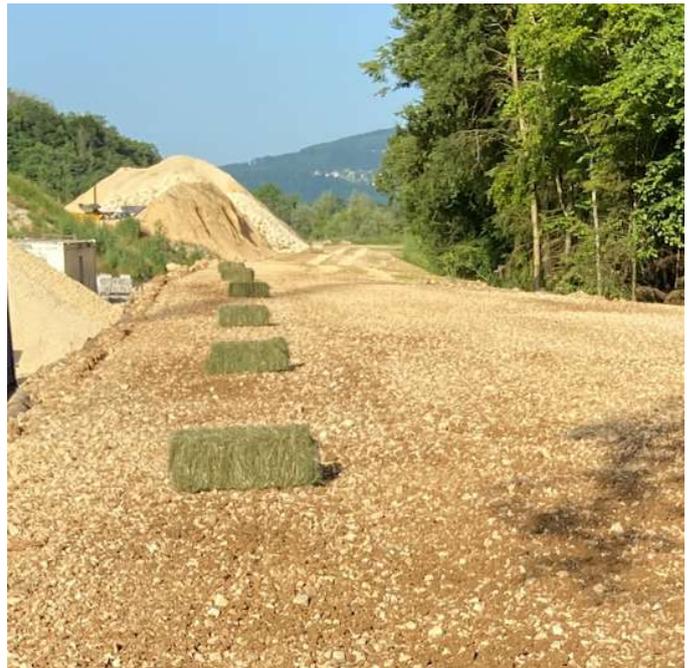


Foto: Ueli Jermann - Das Heu ist bereit zum Verteilen und die Samen durch Schütteln auf den vorbereiteten Boden zu bringen.

Die erste Ladung Heu konnte bereits diese Woche ausgebracht werden.

Dank an das Verwaltungsteam

Der Burgerrat bedankt sich herzlich bei seinen fleissigen und engagierten spartenverantwortlichen Verwaltungsmitarbeiterinnen Eveline Jeger, Sandra Krüttli, Céline Jermann und Rebekka Häner.

Euer grosser Einsatz, eure Flexibilität und euer Engagement sind keine Selbstverständlichkeit - schön, seid ihr mit so viel Herzblut dabei!

Ausgewählte Beschlüsse der Bürger- versammlung vom 11. Juni 2025

Die Burgerversammlung vom 11. Juni 2025 hat neben der Jahresrechnung 2024, welche genehmigt wurde, auch folgende Themen behandelt:

Die Burgerversammlung hat...

- **einen Kredit über CHF 40'000 zum Bau einer Fernwärmeleitung im südlichen Teil des Kühlenweges bewilligt.**

Damit können Synergien mit der EWG, die den Weg saniert, genutzt werden und Grundstein für spätere Erschliessung Chäle ist gelegt. Interessenten im südlichen Teil können bereits ans Netz angeschlossen werden.

- **einen Kredit über CHF 55'000 zum Bau einer Fernwärmeleitung im nord-westlichen Teil des Hollenweges, bei Bedarfsnachweis bewilligt.**

Auch im Hollenweg kann bei Bedarfsnachweis eine Leitung gebaut und es können Liegenschaften nahe der Zentrale Hollenweg ans Netz angeschlossen werden.

- **in stiller Wahl und mit grossem Applaus Céline Spring-Jermann für den Rest der Amtsperiode bis zum 30. Juni 2028 in den Burgerrat gewählt.**

Mit der Wahl von Céline ist der Burgerrat zusammen mit den bisherigen Burgerräten Ueli Jermann und Martin Jermann wieder vollzählig.

Wir freuen uns sehr über Célines Engagement, wünschen ihr einen guten Start in ihr Amt und freuen uns auf die kommende Zeit.

In den nächsten Sitzungen wird sich der Burgerrat in neuer Zusammensetzung konstituieren und die neue Chargenverteilung anschliessend auf der Webseite und in der nächsten Ausgabe der Burger Noochrichte publizieren.

Freie Stelle im Verwaltungsteam (60-90%)

Zur Ergänzung unseres Verwaltungsteams sucht der Burgerrat eine:n

Spartenverantwortliche:n für Projekte & Administration (60-90%)

Deine Aufgaben:

- Verantwortung für einen Aufgabenbereich in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Burgerrat

- Administrative und organisatorische Tätigkeiten mit koordinativen Aufgaben
- Eigene Projekte durchführen, Mitarbeit bei Projekten und Unterstützung in Projektarbeiten
- Operativ eigene Verantwortungsbereiche betreuen
- Mithilfe bei Organisation und Durchführung von Anlässen der Burgerkorporation
- Stellvertretung von Kolleg:innen

Dein Profil:

- Kaufmännische oder adäquate Grundausbildung
- Dienstleistungs- und kundenorientiertes sowie strukturiertes Arbeiten
- Du schätzt den Kontakt mit Menschen und lässt dich nicht schnell aus der Ruhe bringen
- Die Schönheit der Natur bereitet dir Freude und ihr Schutz liegt dir am Herzen
- Du hast Erfahrung im Verfassen von Texten, Artikeln und Berichten

Es erwartet dich ein offenes und herzliches Team, das Vielfalt lebt. Wir unterstützen flexible Arbeitsformen - wir denken modern! Ausserdem bieten wir dir eine sinnstiftende Aufgabe mit Bezug zur Gemeinschaft und der Natur.

Bist du bereit, gemeinsam mit uns die Zukunft zu gestalten? Dann melde dich bei uns! Wir freuen uns darauf dich kennenzulernen. Bewerbungen (bitte nur in digitaler Form) an Frau Paola Gigandet:

bewerbung@bk-dittingen.ch.

Zukunft Forstrevier Chall

Der geplante Austritt der BK Röschenz aus dem Forstrevier Chall zieht seine Kreise und eröffnet uns interessante Möglichkeiten.

Das Forstrevier Chall mit seinen Mitgliedern BK-Röschenz, Gemeinde Burg und BK Dittingen besteht seit 1998. Die BK Röschenz möchte per Ende 2026 aus dem Revier austreten, die Burger Noochrichten haben schon im Februar darüber berichtet.

Weder hat der Plan der BK Röschenz, sich dem Forstrevier Laufen-Wahlen anzuschliessen, funktioniert, noch ist - von der kantonalen Forst-Verordnung her - ein einseitig erklärter Austritt eines Mitglieds des Forstreviers möglich.

Einerseits müssten einem Austritt eines Mitglieds alle anderen Mitglieder des alten Forstreviers zustimmen, wie auch alle Mitglieder des neuen Reviers (Laufen und Wahlen) einer Aufnahme zustimmen müssten.

Der Burgerrat hat im Einklang mit dem Projektteam zur zukünftigen Mitgliedschaft der Sparte Forst, beschlossen, sich nicht primär mit dem Austritt der Röschenzer herumzuschlagen.

Der Burgerrat verfolgt - in Abstimmung mit den Verantwortlichen der umliegenden Forstreviere – höhere und langfristige Ziele:

Das Ziel ist eine Zusammenarbeit der verschiedenen umliegende Reviere anzustossen und einen guten, stabilen und Setup im Bereich Forst für die kommenden 20 bis 30 Jahre zu entwickeln.

Von Forstgrösse und Hiebsatz her, sind verschiedene Kombinationen möglich. Diese sollen in Ruhe geprüft werden.

Der Burgerrat ist nach ersten Gesprächen mit umliegenden Revieren und den Verantwortlichen des Kantons sehr positiv gestimmt, eine modernere und zukunftsorientierte Organisationsform zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu finden.

Wir orientieren gerne, wenn das nächste Kapitel in diesem spannenden Prozess geschrieben wird.

Beitrag: Burgerrat Ueli Jermann

Blühende Vielfalt auf der Dittinger Weide

Die Forschungsgruppe um Prof. Dr. Yvonne Willi der Universität Basel hat in den vergangenen Jahren die Vegetation auf Trockenwiesen & -weiden erhoben - auch in Dittingen. Projektleiterin Jasmin Lepper stellte die ersten Resultate und Trends vor.

Am Mittwoch, 21. Mai 2025, versammelten sich auf Einladung der Universität Basel rund zwei Dutzend geladene Gäste beim Schemelschopf in Dittingen. Mit dabei waren Landwirte, Waldbewirtschafter, Forschende, Sponsoren - und auch Vertreter der BKD. Thema des Nachmittags: die Artenvielfalt auf Trockenwiesen und -weiden im Schweizer Jura. Die nährstoffarmen Trockenwiesen und -weiden zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Europas.

Durch den Nachmittag führten Jasmin Lepper (Projektleiterin) und Prof. Yvonne Willi (wissenschaftliche Leitung), die das mehrjährige Projekt mit grossem Engagement begleiten. Untersucht wurden im Verlauf des Jahres 2024 rund 60 Flächen à 100 m² in den Kantonen Basel-Stadt, Baselland, Solothurn und Jura - darunter auch drei Standorte auf Dittinger Weide: einer am Sanggruebehübel und zwei auf der Rittenberghollenweide. Andrin und Ueli Flükiger aus

Eptingen bewirtschaften diese Flächen und bringen für die Sömmerung ihre Rinder nach Dittingen.



Foto: Jasmin Lepper - Die Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), die in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist, haben die Forschenden auch auf der Rittenberghollenweide gefunden.

Die Untersuchungsflächen wurden mit 10x10 Meter grossen Quadraten markiert, deren Eckpunkte mit speziellen Magneten versehen wurden. Diese können später mithilfe GPS exakt wiedergefunden werden. Die Vielfalt an Pflanzenarten war eindrücklich: Insgesamt 378 verschiedene Arten wurden an den 60 Standorten festgestellt. Auf den drei Dittinger Erhebungsflächen wurden 49 und 64 (Rittenberghollenweide), am Sanggruebehübel sogar 65 verschiedene Arten gezählt. Einige konnten wir uns bei einer Begehung entlang des Bergwegs selber anschauen - von Ehrenpreis über Orchideen bis hin zu Zittergras und Schläffer Segge.

Extensiv beweidete Flächen weisen durchschnittlich rund zehn Arten mehr auf als gemähte Magerwiesen - die Art der Bewirtschaftung scheint also eine Rolle zu spielen. Ein möglicher Erklärungsansatz: Tiere sind beim Grasens selektiver als ein Mäher und tragen durch ihre natürliche Düngung sowie den Tritt zur Bodenstruktur bei. Zu diesen ersten Hypothesen sind jedoch weitere Untersuchungen notwendig.



Foto: Martin Staub - Am Bergweg zeigten Ursina Studer und Leo Amrein, die Jasmin Lepper im Projekt unterstützen, einige typische Pflanzenarten, die auf unseren Wiesen & Weiden beheimatet sind.

Obwohl die Trockenwiesen und -weiden seit dem Zweiten Weltkrieg um etwa 95 % zurückgegangen sind, konnte seit den 1980er-Jahren wieder eine leichte Zunahme der Artenvielfalt festgestellt werden - möglicherweise, weil vermehrt seltene Wiesen und Weiden unter Schutz gestellt wurden. Ein ermutigender Hinweis darauf, dass gezielter Schutz Wirkung zeigt.

Dass dabei auch auf der Dittinger Weide dokumentiert wurde, freut uns als Eigentümerin ganz besonders. Wir sind stolz auf dieses Naturerbe - und wissen gleichzeitig, dass wir es vor allem den engagierten Einzelpersonen und unterstützenden Gruppen zu verdanken haben, die seit vielen Jahren mit Hingabe und Leidenschaft zur Pflege beitragen.

378

Auf einer Gesamtfläche von 60 Aren wurden 2024 378 Pflanzenarten gezählt. Das entspricht mehr als 10% aller in der Schweiz vorkommenden Pflanzenarten.

Bereits 1984 wurde die Dittinger Weide - in Zusammenarbeit mit Pro Natura - unter Schutz gestellt. Seither setzt sich die BKD konsequent für den Erhalt dieser besonderen Weidelandschaft ein. Dazu gehören etwa die enge Zusammenarbeit mit Forschungsteams und die gezielte Neophyten-bekämpfung im ganzen Dorf. Anders als in vielen Gemeinden ist in Dittingen ein bezahlter Helferpool im Einsatz - organisiert und getragen durch die BKD.

Dass Dittingen punkto Artenvielfalt mitreden kann, zeigte sich auch im Jahr 2020: Damals wurden im Rahmen der 1. Baselbieter Wiesenmeisterschaft gleich zwei Dittinger Trockenwiesen ausgezeichnet: Markus Schmidlin mit der Wiese „Auf Hag“ in der Kategorie Talgebiet und Andrea Meury mit der Wiese „Brunnenberg“ in der Kategorie Berggebiet.

Zum Abschluss offerierte die BKD einen Apéro, bei dem lebhaftes Gespräch und ein wertvoller Austausch zwischen Forschenden und Bewirtschaftern stattfanden. Besprochen wurden unter anderem Fragen zur Bewirtschaftung, zur Bekämpfung von Neophyten sowie Herausforderungen im Alltag.

Wir danken den Verantwortlichen der Uni Basel und allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement. Es ist spannend und lehrreich, die Entwicklungen auf der Dittinger Weide wissenschaftlich begleiten zu wissen - und daraus zu lernen. Gerade im Hinblick auf Biodiversität und Klimawandel ist es entscheidend, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Noch

schöner ist es, zu sehen, dass sich der Einsatz lohnt: Solche Resultate motivieren, weiterzumachen - in der Zusammenarbeit mit den Pächter:innen, mit kantonalen Stellen und im täglichen Einsatz gegen Neophyten für eine vielfältige, lebendige Natur.

Beitrag: Céline Jermann

Abschlussbericht Holzerei 24/25

In der Holzerei-Saison 2024 / 2025 (Oktober bis Mai) hat sich im Dittinger Wald einiges getan.

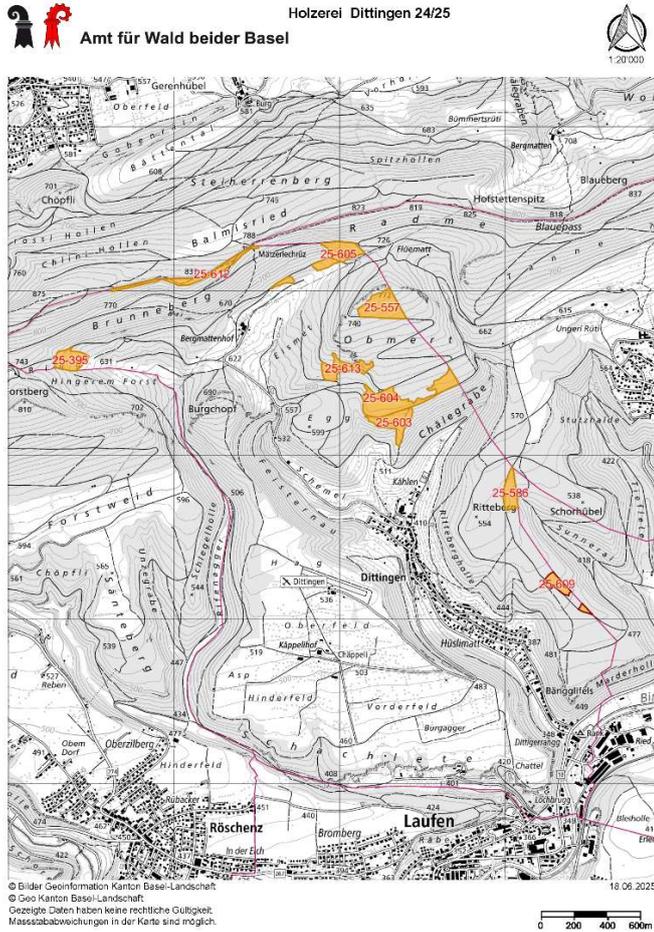
Das Wetter war uns auch in diesem Jahr nicht immer wohlgesonnen - so waren wetterbedingte Arbeitsunterbrüche keine Seltenheit.

An einigen Stellen sah es im Wald nach den Holzschlägen nicht optimal aus... Denn um Lieferverpflichtungen und Verträge einhalten zu können musste in einzelnen Situationen auch unter nicht ganz optimalen Bedingungen Holz geschlagen werden. Der Entscheid zum Weitermachen fiel aber immer mit grösstmöglicher Rücksichtnahme auf unsere Waldbestände.

In der Saison 24/25 wurden Holzschläge in den Bereichen Brunnenbergweg, Ringweg, Bäntelisrüttweg, Eismattweg, Rumenackerweg und Hüttenweg ausgeführt (orange auf Karte). Folgend ein paar Infos zu den Holzschlägen und weiteren Arbeiten:

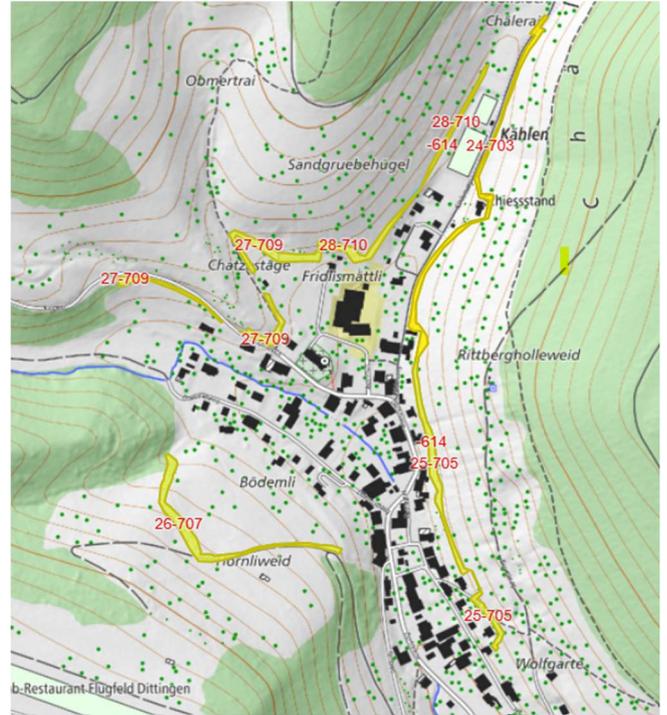
- Die normalen Holzerntarbeiten standen leider immer noch im Zeichen der Trockenheitsschäden bei den Buchen. So waren die Holzschläge Brunnenberg, Bäntelisrüttweg, Rumenackerweg zu $\frac{3}{4}$ Zwangsnutzungen von dürr werdenden Buchen.
- Auf dem Blauenkamm haben wir im Bereich des Wanderweges die gefährlichen, dünnen Buchen entfernt und so die Gefahrenquelle beseitigt. Die Einwohnergemeinde hat diese Arbeiten finanziell unterstützt.
- Einige Holzschläge konnten mit Unterstützung eines Holz-Vollernters kostengünstiger ausgeführt werden.
- Mit Unterstützung des Kantons konnten auch diese Saison wieder einige Kilometer Waldränder ökologisch aufgewertet werden.
- Die Holznachfrage und die Preise waren diese Saison auf einem akzeptablen Niveau. So konnten die ausgeführten Arbeiten im Schnitt wenigsten mit Ertrag ausgeführt werden. Dies hilft, die Mehrkosten einer klimaangepassten Waldbewirtschaftung etwas aufzufangen.

- Die Schnitzellieferungen an den Wärmeverbund Dittingen entwickeln sich sehr zur Freude des Försters. Die Nutzung unseres einheimischen, CO₂-neutralen Rohstoffs mit den sehr kurzen Transportwegen ist sicher eine sinnvolle Sache.



Gemeinde übernehmen die Arbeiten zur Pflege und die daraus entstehenden Kosten - natürlich nur mit Einverständnis der Eigentümer:innen, welche vorab kontaktiert werden. Ausgeführt wird die Pflege durch das Forstrevier CHALL in fünf Etappen.

Nach den Pflegeeingriffen sehen die betroffenen Abschnitte natürlich erstmal etwas zerzaust aus. Dies ändert sich aber innert 1-2 Jahren wieder zugunsten einer vitalen und artenreichen Hecke.



Gelb eingezeichnet: der geschützte Dorfetter, welcher die historische Begrenzung des Siedlungsgebietes bezeichnet. Er ist gemäss Zonenreglement Landschaft so zu erhalten, dass dies im Landschaftsbild erkennbar ist.

Hier geht's zur digitalen Version der Karte mit den Holzschlägen 24/25 ➡



Wir werden uns nun den Sommerarbeiten zuwenden und wünschen euch allen erholsame Ferien und einen schönen Sommer.

Forstrevier CHALL & BKD

Beitrag: Revierförster Peter Stampfli

Konzept Dorfetter

Ursprünglich war der Dorfetter eine Hecke, die die natürliche Abgrenzung der Weide zum Dorf bildete. Durch das regelmässige Zurückschneiden entstand ein für die Weidetiere undurchdringliches Hindernis. Der Dorfetter als Kulturgut wurde bei der Erstellung des Zonenplan Landschaft als geschütztes Objekt aufgenommen. Damit ist sein Erhalt und seine Pflege gesichert.

An vielen Stellen sind Teile des Dorfetter auf privaten Grundstücken. Bürgerkorporation und

Weitere Auskünfte gibt's direkt bei Revierförster Peter Stampfli unter Tel. Mobil: +41 79 344 84 26 oder bei der Burgerverwaltung.

Forstrevier CHALL & BKD

Beitrag: Revierförster Peter Stampfli

Information Projekt Fernwärme 2.0

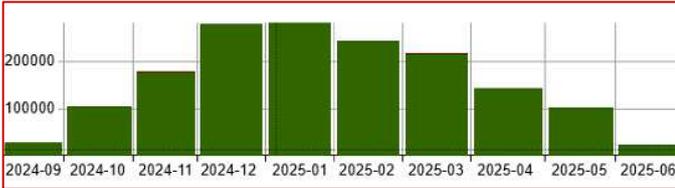
Der Betrieb ist in der Sommerpause. Der Ausbau von Fernwärme geht aber bereits weiter...

In der Heizperiode 2024/25 konnten insgesamt mehr als 1.65 Millionen Kilowattstunden (kWh) Wärme produziert und 45'000 Kubikmeter Heizwasser durchs Netz gepumpt werden.

Davon konnten 99.55% der Wärme mittels klimafreundlichen Hackholzschnitzeln aus eigener Produktion erzeugt werden.

	Wärme	Volumen
Biomasse	1648860 kWh	44700 m ³
Fossil	7450 kWh	245 m ³
alle Erzeuger	1656310 kWh	44945 m³

Mit dem Produktionsresultat konnten rund 165'000 Liter Heizöl substituiert werden, gegenüber einer vollständigen Produktion der Wärme mit Heizöl. Das entspricht rund 440 Tonnen CO₂, welche andernfalls zusätzlich in die Atmosphäre geblasen würden.



Im September begann die Wärmelieferung mit noch etwas weniger Kund:innen auf tiefem Niveau.

Bereits im Oktober konnten bereits über 100'000 kWh Wärme produziert werden. Im Dezember und Januar betrug die Produktion je rund 280'000 kWh. Ab Februar ging die Produktion dann Monat für Monat zurück, um im Mai wieder gut 100'000 kWh zu erreichen. Mit Beginn der Sommerwärme konnte Mitte Juni der der Betrieb eingestellt werden.

1'600'000

Am 20. Mai hat die Wärme-Produktion 1.6 Millionen Kilowattstunden erreicht

Die Produktion von Fernwärme hat die Erwartungen bei weitem übertroffen, dies vor allen wegen des stetigen Zuwachses an Neukundschaft. Wir danken allen 42 treuen bestehenden Kund:innen und den 37 Neukund:innen für das Vertrauen. Alle haben einen entscheidenden Schritt in die Zukunft gemacht: **weg von den Fossilien und der Abhängigkeit.**

Ausbau des Fernwärmenetzes

An der Burgerversammlung von Mitte Juni wurden gleich zwei Ausbauprojekte beschlossen: **Hollenweg Nord-West** und **Kählenweg Süd.**

Mit den beiden Ausbauprojekten **Hollenweg Nord-West** und **Kählenweg Süd**, wird für insgesamt 8 Liegenschaften oder Bauparzellen die Möglichkeit geschaffen einen Anschluss ans Fernwärmenetz zu realisieren. Gleichzeitig werden damit die Voraussetzungen für weitere 15 bis 17 Liegenschaften / Bauparzellen geschaffen, um in naher Zukunft einen Anschluss realisieren zu können.

Invasive Neophyten: Einjähriges Berufkraut

Das «Einjähriges Berufkraut» ist wieder auf dem Vormarsch... Es wird bis zu 1m hoch, die ganze Pflanze ist behaart und sieht der Kamille ähnlich - die Blätter unterscheiden sich jedoch deutlich.

Die Verbreitung erfolgt über keimfähige Samen - auch ohne Bestäubung - vor allem durch den Wind. Reisse die Pflanze vollständig mit der Wurzel aus und entsorge sie in der Kehrichtverbrennung oder in einem der beiden dafür vorgesehenen Neophyten-Container beim Schulhaus oder der Entsorgungsstelle.



Weitere Informationen zu invasiven Neophyten findest du auf unserer Webseite: Scanne den QR-Code 😊

Die BKD vermietet

Im Mehrfamilienhaus an der Dorfstrasse 26 wird in den kommenden Wochen eine

- **2 ½ Zimmer-Wohnung, 47 m², Miete: monatlich CHF 970.00 inkl. Nebenkosten**

frei. Optional kann ein Einstellplatz in der Tiefgarage für CHF 110.00 / Monat dazu gemietet werden.

Besichtigungen sind ab Mitte Juli möglich. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte die **FUTURO Immobilien AG** unter Tel. **061 702 01 10.**

Öffnungszeiten Sommerferien

Während den Sommerferien vom 30. Juni bis 10. August 25 bleibt die Verwaltung freitags geschlossen.

Dienstag und Mittwoch sind wir wie gewohnt von 9:30 bis 11:30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung für euch da.

Das Verwaltungsteam wünscht allen eine erholsame Sommerzeit. ☀️

DU FRAGST,
DIE BKD ANTWORTET

?

FRAGE

Sind die Kühe auf der Dittinger Weide gefährlich?

ANTWORT

Auf unserer Weide verbringen 30 junge Rinder den Sommer - keine Muttertiere mit Kälbern & kein Muni. Sie sind Menschen gewöhnt & in der Regel friedlich. Wenn du ihnen begegnest, ist es aber wichtig, dass du dich ruhig verhältst: Halte Abstand & nimm den Hund an die kurze Leine - die Rinder machen meist von selbst Platz, wenn du dich ihnen näherst.



schreiben...


Zusatzinformation: Auf der Dittinger Weide sömmer weibliche Braunvieh-Rinder (Gushti) aus Eptingen - also keine Kühe mit Kälbern und auch keine Muni oder männliche Jungtiere. Sie sind Menschen gewöhnt und in der Regel friedlich. Trotzdem gilt:

Verhalte dich ruhig - hektische Bewegungen oder laute Geräusche können Rinder verunsichern.

Halte Abstand - Rinder haben eine natürliche Distanzzone. Auch ohne Jungtiere verteidigen sie ihre Herde, wenn sie sich bedrängt / bedroht fühlen.

Hunde gehören an die kurze Leine - für Rinder sind Hunde instinktiv Raubtiere.

Bleib auf dem Weg und geh langsam an der Herde vorbei - die Tiere machen meist von selbst Platz.



Foto: Ueli Jermann - Besonders am frühen Morgen geniessen die Rinder die rückgeführte Hollenweide - zur heissen Mittagszeit und am Nachmittag ziehen sie sich gerne in den Schatten beim Hollenbrunnen und am Waldrand zurück.

Weitere Informationen zum sicheren Umgang mit Weidetieren findest du hier 



Naturanlass am 23. August 2025 *Die Düfte des Spätsommers*

Am **Samstag, 23. August 2025** laden wir herzlich zu einem besonderen Naturerlebnis ein. Unter dem Motto „**Die Düfte des Spätsommers**“ zeigt uns Naturpädagogin Miriam Hüsler, wie vielfältig die Aromen und Wirkungen der Natur im Spätsommer sind.

Tauche für einen halben Tag ein in die Welt der Düfte der Natur 

Der Anlass findet von 10:00 bis ca. 14:00 Uhr (inkl. Verpflegung) in Dittingen statt. Der genaue Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

Die Anzahl Teilnehmenden ist auf max. 20 Personen beschränkt. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Kinder bis 12 Jahre nur in Begleitung der Eltern.

Für Dittingerinnen und Dittinger ist der Anlass kostenlos. Auswärtige Gäste bezahlen einen Unkostenbeitrag von 25 Franken vor Ort.



Anmeldung mit Anzahl Personen bis **Dienstag, 12. August 2025**. via QR-Code, Tel. 079 850 30 29 oder E-Mail an verwaltung@bk-dittingen.ch.

Weitere Informationen werden vor dem Anlass an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Fotos: Sabrina Splendore - Naturanlass 2024 zum Thema «Samen».

BEVORSTEHENDE ANLÄSSE

für alle Interessierten

Waldspaziergang

Freitag, 27. Juni 2025, 18:00-20:00 Uhr

Naturanlass mit Miriam Hüsler

Samstag, 23. August 2025, 10:00-14:00 Uhr